

Thema: Umweltschutz – Bitte nicht einschlafen!

Sachbezogener Sprachunterricht

CHRISTINE MAREE

Hoërskool Stellenbosch

Als junge, unerfahrene Lehrerin muss ich mich noch daran gewöhnen, dass Schüler während des Unterrichts einschlafen... Somit war es für mich problematisch, als ich mit dem Thema *Umweltschutz* anfang und die Aufmerksamkeit der Schüler bald abschweifte.

Es musste improvisiert werden und zwar schnell. Wie könnte ich das Thema zugänglich und relevant für Dreizehnjährige machen? Da kam mir genialer Einfall. Die Achtklässler mussten gleich Kugelschreiber und Bücher einpacken: „Wir gehen ins Computerzentrum!“

Als wir im Computerzentrum ankamen, war der Auftrag: „Schaut im Internet ob ihr etwas findet, das in der Natur verwüstet, zerstört oder ausgestorben ist. Hört nicht auf, eh ihr nicht etwas gefunden habt, das euch bewegt, ärgert oder traurig macht!“

Da fingen die Schüler an, Völker, Tiere und Wälder zu entdecken, die alle wegen der Nachlässigkeit, Selbstsucht und Gier des Menschen irgendwie negativ beeinflusst werden. Nachdem die Schüler ihre Arbeitsergebnisse mit der Klasse geteilt hatten, wurden die Schüler herausgefordert, an zehn Vorgehensweisen zu denken, wie er oder sie die Umwelt schützen könnte. Es war mir wichtig, den Schülern zur Einsicht zu verhelfen, dass die Umwelt nicht nur die Verantwortung der Regierungen in großen, mächtigen Ländern, der großen Betriebe und der Erwachsenen ist. Jeder einzelne soll einen Beitrag leisten, um unseren Planeten zu retten. Letztens wurde jeder Schüler aufgefordert, wenigstens eine seiner zehn Ideen eine Woche lang in die Tat umzusetzen. Manche waren begeistert, anderen widerstrebt dieser Auftrag.

Schüler herauszufordern, ist fantastisch! Man muss allerdings darauf vorbereitet sein, dass die Schüler etwa mit der Frage auftrumpfen: „Na, und was machen Sie nächste Woche?“ Trotz Sporttasche, Büchern, Kleid und hohen Absätzen fuhr ich eine Woche lang mit dem Fahrrad zur Schule.

Lehrerin sein, heißt eben Vorbild sein!